

## **Hochbegabung - ein Geschenk?**

**Sie können kaum still sitzen, sind aggressiv und stören den Unterricht.  
Sie träumen vor sich hin oder ziehen sich zurück. Oft sind Lehrer und Eltern ratlos,  
wenn die Diagnose lautet: Hochbegabung.**

Niko ist vier Jahre alt, er kann schreiben und lesen. Joachim rechnet mit sechs Jahren das, was Jugendliche sonst mit 14 noch nicht können. Leonie ist 10 Jahre alt, geht sehr gerne in die Schule und liebt die chinesische Sprache. Julia gibt mit ihren 12 Jahren internationale Klavierkonzerte. Marian ist mit seinen 16 Jahren Österreichs jüngster Uni-Absolvent.

Hochbegabte Kinder sind keine Seltenheit. In Österreich leben über 30 000 Kinder, die eine überdurchschnittliche Begabung besitzen. Laut Statistik sind zwei von Hundert Kindern hochbegabt - sie haben einen Intelligenzquotienten von über 130. Erkannt und gefördert werden nur wenige.

### **Hochbegabung bietet keine Voraussetzung für Höchstleistungen.**

Von Eltern angesprochen, hört man oft von Lehrern: „Was? Er / Sie soll hochbegabt sein? Das kann ich mir nicht vorstellen. Ich sehe doch, welche Leistungen erbracht werden. Er / Sie arbeitet nicht mit. Wenn man ihn /sie fragt, träumt vor er / sie vor sich hin, schreibt schlechte Noten und Hausübungen macht er / sie auch selten!“

Hochbegabte sind keine homogene Gruppe. Viele hochbegabte Kinder werden als solche nicht erkannt. Sie finden weder in der Schule noch in ihrem privaten Umfeld genug Verständnis und Raum für ihre besonderen Bedürfnisse. Wegen Unterforderung und Langeweile werden sie oft aggressiv und schwierig oder ziehen sich zurück. Die so genannten Underachiever können ihre hohe Intelligenz nicht in eine gewünschte Leistung umsetzen.

Es kann passieren, dass die betroffenen Kinder kein Interesse mehr an Leistung zeigen, sie werden auffällig. Sie verlieren den Anschluss und kämpfen mit schlechten Noten. Es leiden vor allem Mädchen, da sie weniger auffallen, als Jungen. Wegen ständiger Unterforderung können sie sogar zu Schulverweigerern werden.

Jedoch ist nicht jedes Kind, das Auffälligkeiten zeigt oder schlecht in der Schule ist, hochbegabt.

Spezielle Ausbildungen für Lehrer ermöglichen, Sensibilität für Hochbegabungen im Schulalltag zu entwickeln. Allerdings ist dies nicht einfach, da das Erkennen ein sehr komplexer, dynamischer Prozess ist.

Die Diagnose Hochbegabung kann nur von qualifizierten Psychologen, Schulpsychologen bzw. Mitarbeitern von speziellen Beratungsstellen durchgeführt werden.

### **Wer begabte Kinder fördern will, muss sie zunächst einmal erkennen.**

Hochbegabte Kinder zeigen sehr früh entwickelte, weit überdurchschnittliche Fähigkeiten und Interessen. Sie sind den Gleichaltrigen in einigen Bereichen oft weit voraus. Dies kann den logisch-mathematischen, den sprachlichen, den musikalischen, den bildnerisch-künstlerischen, den sportlichen oder den sozialen Bereich betreffen. Manchmal weisen sie gleichzeitig in mehreren dieser Begabungsfaktoren überdurchschnittliche Fähigkeiten und Kenntnisse auf.

Sehr intelligente Menschen lernen leichter und effizienter, da die neuen Lerninhalte mit dem bereits vorhandenen Wissen schnell vernetzt werden und daher eine rasche Schlussfolgerung möglich ist. Sie müssen aber genauso Wissen erwerben, wie weniger intelligente Menschen. Außergewöhnliche Leistungen sind von qualitativer und quantitativer Übung abhängig.

## **Welche Merkmale kennzeichnen das Lernen von Hochbegabten?**

- Sie haben eine rasche Auffassungsgabe, lernen sehr schnell und haben ein ausgezeichnetes Gedächtnis.
- Oft zeigen sie ein hohes Detailwissen in einzelnen Bereichen.
- Meistens besitzen Hochbegabte schon sehr früh einen ungewöhnlich großen Wortschatz.
- Sie sind neugierig und vielseitig interessiert.
- Ihr Wissen wird intelligent organisiert
- Ihr Verständnis zeichnet eine große Tiefe und Höhe.
- Ihre Problemlösungsstrategien sind kreativ, sie erkennen bei schwierigen Aufgaben zugrunde liegende Prinzipien.
- Sie lesen von sich aus sehr viel - meist nicht typisch altersgemäße Literatur.
- Ihr Beobachtungsvermögen ist besonders gut ausgeprägt.
- Bei Routinetätigkeiten kommt schnell Langeweile auf.
- Sie haben einen besonderen Sinn für Humor.
- Sie sind oft sich selbst und anderen gegenüber kritisch und wertend denkend.
- Sie besitzen forschendes Interesse, sind experimentierfreudig und oft von sich aus motiviert.

## **Wie können Begabte gefördert werden, um ihr Potenzial zu steigern?**

Um hochbegabte Kinder angemessen zu fördern, brauchen sie besondere Herausforderungen, damit sie tiefer in eine Materie eindringen können. Sie benötigen wie alle anderen auch:

- erfolgreiche Lern-, Denk- und Arbeitstrategien,
- ein anregendes Lernumfeld,
- emotionale Stabilität,
- soziale Fähigkeiten,
- Motivation
- Entspannung
- viel Humor und
- eine positive Grundeinstellung

## **Welcher Lehrertyp eignet sich für hochbegabte Kinder?**

Günter Schmid, Direktor der Sir-Karl-Popper-Schule für Hochbegabte in Wien, beschreibt den „begabenden“ Lehrer folgend: „Er /Sie ist nicht in erster Linie die Fachkompetenz und nicht einmal vordergründig methodisch brillant. Jede/r Lehrende, der/die in der Lage und willens ist, die Einmaligkeit jedes seiner /ihrer Schützlinge als eines einzigartigen Individuums zu respektieren und dessen uneingeschränktes Recht auf Experimentieren, auf das Stellen bisher noch nicht gestellter Fragen, auf „learning by doing“ nach der „trial & error“ Methode anzuerkennen, hat die Chance, dieses höchste Gütesiegel, das der Lehrberuf zu vergeben hat, zu erwerben.“

Welche Voraussetzungen soll ein/e LehrerIn im Umgang mit hochbegabten SchülerInnen mitbringen?

- Verständnis und Geduld
- Lust am Lernen - auch von Kindern
- Flexibilität in jeder Hinsicht
- Offenheit für Ideen
- Akzeptanz der Andersartigkeit von Schülern
- Sehr gutes Fachwissen
- Enthusiasmus und Energie
- „natürliche, positive Autorität“ (streng, aber gerecht)
- Fähigkeit, eigene Fehler einzugestehen

Betroffene Hochbegabte brauchen keine reinen Wissensvermittler als Lehrer. Sie brauchen viel mehr gute Begleiter/innen des Lernprozesses, die den Kindern und Jugendlichen - nicht nur den hochbegabten - helfen, Wissen selbstständig zu erarbeiten und aneignen zu können.

Bertold Brecht meinte dazu treffend: „Jeder Lehrer muss lernen, mit dem Lehren aufzuhören, wenn es Zeit ist. Das ist eine schwere Kunst.“

### **Wie können LehrerInnen im Schulalltag erkennen, ob jemand tatsächlich hochbegabt ist?**

Checklisten für LehrerInnen von Dr. Helga Ulbricht („Erkennen von besonderen Begabungen im Unterricht“) finden Sie unter:

<http://www.sbndb.de/web-content/hochbegabung/Baustein%2003%2005-03-04.pdf>

In der Schule gibt es im Wesentlichen drei pädagogische Ansätze, wie Hochbegabte gefördert werden können:

**Akzeleration** ermöglicht ein beschleunigtes Lernen, verkürzt Lernwege (z.B. frühere Einschulung, Klassen überspringen, teilweiser Unterricht in höheren Schulstufen.)

**Enrichment:** Inhaltlich wird das Lernangebot erweitert und vertieft, (z.B. Besuch von zusätzlichen Leistungskursen, Kooperation mit Unis und Wirtschaftsunternehmen)

**Grouping** ermöglicht ein Lernen in leistungshomogenen Gruppen und Arbeitsgemeinschaften.

### **Was können Eltern tun?**

Eltern können die Wissbegier ihrer Kinder mit vielleicht nicht unbedingt schulrelevanten, zusätzlichen Inhalten unterstützen und fördern. Es gibt viele gute Sportvereine, Sprachkurse, Workshops mit künstlerischen und naturwissenschaftlichen Inhalten. Lern- und Gedächtnistrainingsangebote sollen genutzt werden, um die Organisation des Lernens zu lernen und die Kreativität des Denkens zu fördern.

### **Hochbegabte Kinder sollen soviel lernen, forschen, fragen, experimentieren dürfen, wie es ihren Bedürfnissen entspricht.**

„Begabung ist keine Krankheit oder Behinderung, sondern ein Geschenk für das Kind, für die Familie und für die ganze Gesellschaft. Hochbegabte Kinder sind keine "besseren" Kinder.

Sie brauchen aber, um sich harmonisch und glücklich entwickeln zu können - genauso wie jedes andere Kind auch - eine Förderung, die ihren Bedürfnissen gerecht wird.“

(Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.)

## Literatur:

*Brackmann, Andrea: Jenseits der Norm - hochbegabt und hoch sensibel? Stuttgart, Klett-Cotta 2005, ISBN 3-608-89014-9*

*Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.: Im Labyrinth: Hochbegabte Kinder in Schule und Gesellschaft, LIT-Verlag, Münster, ISBN 3-8258-5205-,*

*Fitzner T. und Stark W: Genial, Gestört, Gelingweilt? ADHS, Schule und Hochbegabung, Beltz Verlag, Basel:, 2004, ISBN 3- 407-22166-5*

*Horch H., Müller G., Spicher H.: Hoch begabt - und trotzdem glücklich. Was Eltern, Kindergarten und Schule tun können, damit die Klügsten Kinder nicht die Dummen sind. Oberstebrink Verlag GmbH, 2005, ISBN 3-934333-16-8*

*Mönks, Franz J. und Ypenburg, Irene H: Unser Kind ist hochbegabt - Ein Leitfaden für Eltern und Lehrer. Verlag Ernst Reinhardt, München und Basel, 1998, (Band 14 der Reihe "Kinder sind Kinder"), 1998, ISBN 3-49701-461-3*

*Neubauer, Aljoscha und Elsbeth Stern: Lernen macht intelligent - Warum Begabung gefördert werden muss. Deutsche Verlags-Anstalt, München 2007, ISBN 978-3-421-04266-8*

*Webb, J.T., Meckstroth, E.A. und Tolan, S.S.: Hochbegabte Kinder - Ihre Eltern, ihre Lehrer. Verlag Hans Huber, Bern, Stuttgart, Toronto 1997, ISBN 3-45682-951-5*